

„Der Courier“  
16 die älteste deutsche Zeitung Kanadas.  
Der Preis beträgt für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten jährlich \$1.00 bei Vorauszahlung.  
Man schreibe an den „Courier“, P. O. Box 506, Regina, Sask., oder könne persönlich in unserm Geschäftsraum am Broadway 1336-1337, Regina, Saskatchewan, Kanada.  
Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.  
Kunden haben den größten Erfolg, Nachrichten zu 15, 20 oder 25 Cents.  
Kontingente auf Verlangen mitgeteilt.

# Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“  
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE  
Subscription price for the regular 16 page issue, appearing every Wednesday, \$2.00 yearly in advance only.  
Address: „The Courier“, P. O. Box 506, Regina, Sask., or call at our office and printing plant, 1335 Halifax St., Regina, Sask.  
„The Courier“ is always successful in reaching the many prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.  
German farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade? Advertise in „The Courier“.  
15, 20 or 25 Cents.  
Advertising rates on application.

11. Jahrgang. 16 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 20. Februar 1918. 16 Seiten Nummer 16

## Regierung wird Ford-Traktoren zum Selbstkostenpreise an Farmer abgeben.

Durchschnittlicher Kostenpunkt dürfte sich einschließlich der Frachtkosten auf etwa \$800 belaufen. — Regierung hat 1000 Traktoren bestellt, die jedoch das Recht vorbehalten, ein zweites Lot zu bestellen. — Traktoren sind von den Herren Dunning und McGregor geprüft worden.

Ottawa, 14. Februar. — Die Dominionregierung hat 1000 Ford-Traktoren von der Ford-Fabrik zum Selbstkostenpreise angekauft und wird diese ebenfalls zum Selbstkostenpreise an Farmer abgeben. Die Farmer haben neben dem Herstellungskosten die Frachtkosten zu zahlen. Lieber die Frachtkosten ist bis jetzt nichts bekannt, man veranschlagt jedoch, daß der Farmer einschließlich Fracht nicht mehr als \$800 für einen Ford-Traktor zu zahlen haben wird. Der Ford-Traktor ist bis jetzt nicht an Privatleute verkauft worden. Die Ford-Traktoren sind augenblicklich damit beschäftigt, einige Laufende der neuen Traktoren für die britische Regierung herzustellen. Wenn diese Bestellung abgeschlossen worden ist, was voraussichtlich Ende März der Fall sein dürfte, dann wird damit begonnen werden, die Traktoren nach Kanada zu liefern.

Die Regierung entschloß sich zu dem Ankauf, nachdem die Traktoren von den Herren C. A. Dunning von Regina und J. D. McGregor von Winnipeg ausprobiert worden waren. Herr Dunning, sowohl wie Herr McGregor, haben sich zufriedenstellend über die Arbeit der Traktoren ausgesprochen und sie sich überzeugt, daß die Maschine sich praktisch bewähren wird. Der Traktor ist eine Zweiflügel-Maschine. Man rechnet damit, daß als Reismaterial im Durchschnitt etwa 2 1/2 Ballonen Petroleum per Aker gebraucht werden, und es wird behauptet, daß der Traktor in der Lage sei, im Durchschnitt acht Aker Landes innerhalb 10 Stunden zu pflügen. Was Schnelligkeit angeht, so bearbeitet die Maschine, in der Länge gemessen, eine Fläche von zweidrittel Meile per Stunde. Der Traktor kann nur gegen bar gekauft werden. Lieber die Art und Weise der Verteilung ist man sich bis jetzt noch nicht klar, hierüber wird später Näheres bekannt gegeben werden. Alle Vorarbeiten sind noch im Gange, die Bestellungen für Traktoren durch die propägenale Regierung, Abteilungen für Landwirtschaft, erfolgen.

(Anm. der Red. — Die Bekanntgabe des von der Regierung unterzeichneten Schrittes des Ankaufs der Traktoren ist diese an die Farmer zum Selbstkostenpreise, abgesehen, verursacht unter den auf der Getreidebauerkonvention zu Regina versammelten Farmer großer Jubel. Die Bekanntgabe wurde den in Sitzung versammelten Delegierten vorgelesen.)

## Difficile Berichte von den Hauptquartieren.

Deutscher Bericht.  
Berlin, 18. Febr. — In vielen Stellen der Westfront wurden die Artilleriekämpfe am Abend wieder aufgenommen. Die Infanteriekämpfe beschränkten sich auf Patrouillen- und Plünderkämpfe. Das klare frohliche Wetter war der Luftschiffahrt günstig und die Flugzeuge entwickelten deshalb am Tage sowohl, wie in der Nacht, eine recht lebhaft Tätigkeit. Es wurden Bomben in großer Menge auf militärische Werke hinter der feindlichen Front geworfen und unsere Aeroplane haben London angegriffen. Während der letzten beiden Tage haben wir 16 feindliche Aeroplane und zwei Jettballons zu Fall gebracht. In letzter Zeit sind 14 deutsche Maschinen zu Fall gebracht und sieben andere beschädigt worden.

Britischer Bericht.  
London, 17. Febr. — Am Samstag haben unsere Luftschiffe Bomben im Gewicht von mehr als fünf Tonnen auf die verschieblichen Ziele geworfen. Es fanden viele Räume in der Luft statt, bei denen 14 deutsche Maschinen zu Fall gebracht und sieben andere beschädigt wurden. Britische Abwehrbatterien haben außerdem zwei andere Maschinen außer Acht gelassen.

## Neue Verordnung der Getreideüberwachungsbehörde.

Getreide von bestimmten Plätzen Albertas und Saskatchewan muß in Noose Jaw umgeladen und in den Terminal-elevator gebracht werden.

Winnipeg, Man., 14. Febr. — Die Getreideüberwachungs-Behörde hat heute zwei Verfügungen erlassen, die mit dem morgigen Tage in Kraft treten werden. Die erste Verfügung verlangt, daß alle Weizen, der von bestimmten Plätzen Albertas und Saskatchewan nach dem Oten zum Eisenbahn in den Regierungselevator zu Noose Jaw ausgeladen werden muß. Die zweite Verfügung bezieht sich auf Weizenladungen, die von der G. L. P. von Plätzen an der Noose Jaw nordwestlichen Zweiglinie dieser Gesellschaft zum Noose Jaw gelangen. Alle über diese Linie, wie auch über die G. L. P., wie vorerwähnt, über Noose Jaw zum Noose Jaw gebrachte Weizen wird von der Weizenport-Gesellschaft übernommen werden.

Nachfolgend der Wortlaut dieser beiden Verfügungen:

Für die G. L. P.

1. Daß die G. L. P.-Eisenbahn allen Weizen, der von Plätzen wie Lacombe, Coronation, R. B. Coronation, Madlin, Kerrobert, Dutton, Empress, Bassano, Epwale, Bangard, Swift Current, und allen Zweiglinien dieser Linien nach dem Oten zum Noose Jaw gebracht wird, für Rechnung der Weizenport-Gesellschaft in den Regierungselevator zu Noose Jaw auszuladen ist.
2. Daß die Weizenport-Gesellschaft eine Unladegebühr von einem Cent per Bushel neben dem für allen so ausgeladenen Weizen, festgesetzten Preis zahlt.
3. Daß diese Verfügung sich nicht auf mit Weizen beladene Waggons bezieht, die sich augenblicklich auf dem Transport nach einer Wahlweise befinden.

Für die G. L. P.

1. Daß die G. L. P.-Eisenbahn am 15. Februar in Wirksamkeit tritt und folgende in Wirksamkeit bleibt, bis sie widerrufen wird.

Die Sectionen 2, 3 und 4 dieser Verfügung sind gleichen Inhalts wie die bereits oben angeführten.

## Deutschland hat beschlossen, den Kampf gegen Rußland wieder aufzunehmen.

London, 15. Febr. — Deutschland hat beschlossen, den Kampf gegen Rußland wieder aufzunehmen, weil die russischen Delegierten auf der Friedenskonferenz zu Versailles abgelehnt haben, einen Friedensvertrag zu unterzeichnen. Es heißt, daß dieser Entschluß auf einer Konferenz im Kaiserlichen Hauptquartier gefaßt worden ist, an der Kaiser Wilhelm, Reichskanzler von Hertling, Feldmarschall von Hindenburg, General Ludendorff, der Minister des Reiches von Kühlmann und andere teilgenommen haben. Es heißt, daß beschlossen worden ist, den Vormarsch im nördlichen Rußland fortzusetzen, bis Petrograd besetzt ist. Die Deutschen stehen auf dem Standpunkt, daß Krogh's Erklärung nicht den Krieg mit den Zentralmächten wohl oder übel zur See gegen Petrograd beendet habe, und daß, wenn auch von den Völkern eine Demobilisation angeordnet worden sei, dies nicht als eine vollständige Wiedergabe der Verhältnisse des Krieges gelten könne.

Alle Wahrscheinlichkeiten nach werden die Zentralmächte der Ukraine zur Hilfe kommen, deren Truppen sich, wie verlautet, in beständigen Kämpfen mit den Truppen der Bolschewiki befinden. Die Stadt Kiew soll von den Bolschewiki-Truppen eingeschlossen sein. Es heißt jedoch, daß die Niederlage der Bolschewiki-Truppen schließlich unvermeidlich sein dürfte.

Deutscher Bericht.  
Berlin, 18. Februar. — In der russischen Front ist der Kampf wieder aufgenommen worden. Die Deutschen haben den Dvina-Fluß überschritten und rücken in der Richtung auf Doinsk vor. Da wir von den Ukrainern einen Aufbruch haben, können wir in ihrem schärfsten Kampf gegen die Russen beizutreten, so haben unsere Truppen ihren Vormarsch in der Richtung von Kovel aus unternommen.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

## Luftüberfälle auf London.

London, 17. Febr. — Feindliche Flugzeuge überflogen die Küste von Kent in der Samstag Nacht und nahmen den Kurs in der Richtung auf London. Soweit berichtet worden ist, ist nur eine Bombe auf London geworfen worden. Die Bombe fiel ungefähr um 10 Uhr im südwestlichen Teile der Stadt nieder. Sie geriet in ein Haus und begrub einen als Invalide entlassenen Offizier, sowie dessen Frau und seine zwei Kinder unter den Trümmern. Einige andere Bomben, die am östlichen Ausgange der Stadt herabgeworfen wurden, richteten, soweit bekannt ist, keinen ernstlichen Schaden an. Ein Angriff, der ungefähr um 10:45 Uhr abgefaßt wurde, wurde durch die Abwehrbatterien abgefangen. Es fielen einige Bomben im offenen Gelände nieder.

Einer unserer Luftschiffe vermittelte die feindlichen Flugzeuge an der feindlichen Küste in einen Kampf, und kurz darauf konnte man eine große feindliche Maschine tragend ins Meer fliegen sehen.

Volleiliche Berichte über die Verluste sind bis jetzt nicht eingetroffen, sie scheinen jedoch leicht gewesen zu sein.

Deutscher Bericht über den Überfall.  
Berlin, 17. Febr. — Unsere Abwehrbatterien haben in vergangener Nacht Bomben auf London, Dover und Dünkirchen in Frankreich, geworfen. Sie haben auch Truppen an der Nordküste Frankreichs bombardiert.

Ein zweiter Überfall.  
London, 17. Febr. — Deutsche Luftfahrzeuge haben heute Abend erneut London bombardiert. Die feindliche Luftfahrzeuge flogen kurz nach 10 Uhr abends in der Richtung auf London über die Küste. Es wurden einige Bomben auf London herabgeworfen. Der Überfall dauerte nur Zeit, als diese Bomben bekannt gemacht wurden, noch an.

Ein dritter Überfall.  
London, 18. Februar. — Feindliche Luftfahrzeuge überflogen heute Abend nach 9 Uhr ergab die Küste und letzten ihren Flug in der Richtung auf London fort. Keines der Luftfahrzeuge hat den Verteidigungsfordern zu durchdringen vermocht, und soweit bis jetzt berichtet, ist kein Schaden angerichtet worden.

Bei den Überfällen am Samstag und Sonntag sind 27 Personen getötet und 41 verletzt worden.

## Der Wortlaut des Friedensvertrages mit der Republik Ukraine.

Amsterdam, 16. Febr. — Der Vertrag, der Samstag von der Ukrainischen Rada und den Vertretern der Zentralmächte unterzeichnet wurde, führt den Titel: „Ein Friedensvertrag zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei einerseits und der Republik des ukrainischen Volkes andererseits.“ In einem Vorwort wird betont, daß das ukrainische Volk, nachdem es sich im Laufe dieses Weltkrieges für unabhängig erklärt und den Wunsch ausgesprochen hatte, den Frieden mit seinen Feinden wiederherzustellen, den ersten Schritt für einen dauernden und für alle Parteien ehrenvollen Weltfrieden unternahm.

Dieser Frieden solle nicht nur den Schrecken des Krieges ein Ende bereiten, sondern auch zur Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen der Völker in politischer, legaler, wirtschaftlicher und geistiger Richtung führen. Dann folgen die Namen aller Bevollmächtigten, welche an den Verhandlungen teilnahmen, und die einzelnen Artikel, worüber ein Einverständnis zu Stande kam.

Die Signatur, welche zu einer Einmündung über die Verbindungen des Sonderfriedens führte, wurde von dem deutschen Staatssekretär des Auswärtigen, Dr. von Kühlmann, dem Präsidenten der Konferenz, kurz vor zwei Uhr morgens mit einer Anrede eröffnet, worin der deutsche Staatsmann folgendes ansprach:

„Keiner von Ihnen“, begann Dr. von Kühlmann, „wird im Stande sein, seine Augen der historischen Bedeutung dieser Stunde zu verschließen, zu welcher die Vertreter der vier verbündeten Mächte mit den Vertretern der Republik des ukrainischen Volkes zusammengetreten, um den ersten erreichten Frieden dieses Weltkrieges zu unterzeichnen. Dieser Frieden mit Ihrem neu errichteten Staate, welcher aus den Stämmen des großen Krieges hervorgegangen ist, bereitet den Vertretern der verbündeten Nationen eine besondere Bemühtung. Möge dieser Frieden der erste einer Reihe gesegneter Abschlüsse sein, ein Friedensvertrag sowohl für die verbündeten Mächte als auch für die Republik des ukrainischen Volkes, für deren Zukunft wir alle die besten Wünsche hegen.“

(Fortsetzung auf Seite 8.)

## Der Tauchbootkrieg

London, 13. Febr. — In vergangener Woche sind 13 britische Schiffe mit einem Tonnengehalte von über 1,600 Tonnen und sechs mit einer Wasserdrängung von je unter 1,600 Tonnen, sowie auch drei Fischereiboote versenkt worden. Es liefen in derselben Woche 2,401 Schiffe in britischen Häfen ein und 2,274 aus diesen aus.

Rom, 13. Febr. — In der Woche, endend mit dem 9. Februar, sind vier italienische Schiffe mit einer Wasserdrängung von je über 1,600 Tonnen durch deutsche Unterseeboote oder Minen versenkt worden.

Paris, 13. Febr. — In der Woche, endend mit dem 9. Februar, ist ein französisches Schiff mit einer Wasserdrängung von mehr als 1,600 Tonnen versenkt worden, desgleichen ein Fischereiboat. Ein französisches Handelschiff wurde erfolglos angegriffen.

Verluste der Norweger.  
London, 15. Febr. — Die norwegische Gesandtschaft in London hat bekannt gegeben, daß seit Ausbruch des Krieges bis Ende Januar 1918 nicht weniger als 714 norwegische Schiffe mit einer Gesamtwasserdrängung von 1,050,593 Tonnen versenkt worden sind. In derselben Woche (Fortsetzung auf Seite 4.)

## Viele Kinder finden im Hospital der Grauen Nonnen in Montreal den Tod in den Flammen.

Montreal, Que. — In fünfzig Stodwerk des westlichen Flügels des Hospitals der Grauen Nonnen brach am Donnerstag Abend vergangener Woche ein Brand aus, dem viele der in diesem Stodwerk des Gebäudes untergebrachte kleine Kinder zum Opfer gefallen sind. Bis um 10:30 Uhr abends waren bereits 38 verkohlte Leichname von Kindern aufgefunden, und man befürchtet, daß die Zahl noch bedeutend answachsen wird. Der an dem Gebäude angebrachte Eigentumsboden ist nicht sehr groß, da das Feuer sich auf das fünfte Stodwerk beschränkte und die Feuerwehler in der Lage war, einen weiten Umkreis zu halten. Es wird vermutet, daß der Brand durch eine schadhafte elektrische Leitung verursacht worden ist. Man glaubt, daß mit Ausnahme der kleinen Kindern alle übrigen Personen, die in dem Gebäude befanden, das Hospital haben rechtzeitig verlassen können. Insgesamt beherbergte das Hospital zur Zeit als der Brand ausbrach, etwa 1000 Personen. Einige Nonnen, die durch Rauch betäubt worden waren, mußten in benachbarten Zustände aus dem Gebäude transportiert werden. Die Nonnen machten jedoch Anstrengung, die Kinder zu retten, es war jedoch unmöglich, alle aus dem Saale zu bringen, ehe die Flammen diesen erreicht hatten. Da viele von den Kindern von den verschiedenen Personen gerettet und in benachbarte Häuser gebracht wurden, bis jetzt jedoch nicht nach dem Hospital zurückgebracht worden sind, ist nicht mit Sicherheit festzustellen, wie viele in den Flammen umgekommen sind.

Bereits 55 verkohlte Leichname aufgefunden, und es besteht die Möglichkeit, daß die Zahl der Opfer 100 erreichen wird.

## Als Farmer vom Militärdienst befreite Personen müssen Fragen beantworten.

Die Dominionregierung hat neue Vorschriften erlassen, nach denen vom Militärdienst befreite Farmer oder Farmarbeiter eine Reihe von Fragen zu beantworten haben. Zwei verschiedene derartige Fragebogen sind vor einigen Tagen bei den Registraren in den einzelnen Provinzen eingelaufen. Der eine der Fragebogen ist von der vom Militärdienst befreiten Person selbst und der andere von dessen Arbeitgeber auszufüllen.

Der Farmer oder Farmarbeiter muß die nachfolgenden Fragen beantworten:

Verrichten Sie irgendwelche anderen Arbeiten als Farmarbeiten? Was ist Ihre besondere Beschäftigung, wenn Sie eine solche auf der Farm haben?

Wie viele Aker umfasst die Farm, und wieviele Aker sind unter Kultur? Wenn irgendwelche Getreidebestanden angebaut sind, geben Sie die Anzahl der angebauten Aker und die Sorte des Getreides an.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

## Gesamtverluste durch Tauchboote im Jahre 1917

Washington, 15. Febr. — Der Schiffstonnengehalt, der im Jahre 1917 durch Unterseeboote vernichtet worden ist, ist beinahe dreimal so groß, als die Gesamtproduktion an Schiffen in den Ver. Staaten und Großbritannien in denselben Jahr betrug. Andrew Bonar Law hat eine Erklärung im britischen Unterhaus abgegeben, aus der die Tatsache zu entnehmen ist, in Großbritannien sind im vergangenen Jahre Schiffe mit einem Tonnengehalte von zusammen 1,163,474 in Dienst gestellt worden, und in den Ver. Staaten 901,223 Tonnage oder zusammen Schiffe mit einer Wasserdrängung von 2,064,607 Tonnage. Unterseeboote sollen im vergangenen Jahre Schiffe mit einer Wasserdrängung von etwa 6,000,000 Tonnage versenkt haben. Die Deutschen behaupten, daß sie im vergangenen Jahre Schiffe mit einer Wasserdrängung von zusammen 9,000,000 Tonnage versenkt haben. Hierin sind jedoch Schiffe der Alliierten und der neutralen Staaten eingeschlossen.

## Rechte Nachrichten

Roma in bewußtlosem Zustande im Hotel aufgefunden.  
Eteban. — Ein gewisser James McWeekin ist im Clarendon-Hotel in seinem Zimmer in bewußtlosem Zustande aufgefunden worden. Der Mann bis jetzt keine Sprache nicht zurückgelassen hat, die Polizei im Unklaren darüber, was mit ihm geschehen ist. Einige behaupten, daß er einen Schlaganfall erlitten habe, andere dagegen, daß er das Opfer eines Raubüberfalles geworden sei. Es heißt, daß McWeekin eine größere Summe Geldes bei sich führte, die er aus dem Verkauf eines Rennpferdes erzielt hatte.

Frankreich requiriert gesamte Handelsmarine.  
Paris. — Es ist amtlich bekannt gegeben worden, daß die französische Regierung am 10. März die gesamte französische Handelsmarine requirieren wird. Es werden Beamten der Regierung mit den Eigentümern über die Bedingungen beraten, unter denen die Schiffe übernommen werden.

Erdbeben in China.  
Knoy, China. — Ein heftiges Erdbeben hat in hieriger Stadt viele Gebäude vollständig zerstört und eine Reihe anderer schwer beschädigt. Ueber Menschenverluste ist bis jetzt nichts bekannt geworden.

## „Verbesserte Produktions-Anleihe“

### Die Welt braucht Nahrung

Sie können helfen und zu gleicher Zeit selbst Gewinn erwerben, indem Sie „Farm-Anleihe-Schuldscheine“ kaufen.

**Zinsen 5 Prozent.**

Die Regierungsbondscheine werden in Höhe von \$20.00, \$100.00, \$500.00, \$1,000.00 herausgegeben. Verkauf zu vollen Werten. Rückzahlbar auf Verlangen, nach dreimonatlicher Rinsigung.

Kaufen Sie von dem Schreiber-Schatzmeister Ihrer Municipalität, irgend einer Zweigstelle der „Union Bank of Canada“, der „Northern Crown Bank“, der „Canadian Bank of Commerce“ oder der „Royal Bank of Canada“, oder vom „Provincial Treasurer“, Regina.

Der Preis für den Weizen der 1918-Ernte soll in den Ver. Staaten auf nicht weniger als \$2.75 per Bushel festgelegt werden. Eine diesbezügliche Vorlage hat der republikanische Senator McCumber von Nord Dakota in der Kammer eingebracht. Ein anderer eingereichter Vortrag verlangt eine Erhöhung des Preises für Weizen von \$2.00 auf \$2.50.

(Fortsetzung auf Seite 4.)